



Zwölfte Vollversammlung, Prozess und Methodik

10. bis 16. Mai 2017
Windhuk, Namibia

Einleitung

Das Konzept, das dem Programm der Zwölften Vollversammlung zu Grunde liegt, zeigt die Komplexität des Versammlungsprozesses sowie die vielen Ziele, die die Vollversammlung erreichen soll. Die vielfältigen Erwartungen und Erfahrungen, die die Delegierten mit ihrem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund mitbringen (politisches System, Religiosität, dringliche Probleme, hermeneutische und theologische Ansätze, Erinnerungen und persönliche Erfahrungen) tragen zusätzlich zu dieser Komplexität bei.

Die strategische Entscheidung, die Themen des Reformationsjubiläums (mit den dazugehörigen Programmen und Prozessen) und der Zwölften Vollversammlung zu verbinden, hat das Potenzial, der gesamten Vollversammlung eine klare inhaltliche wie methodische Struktur zu geben. Konkret haben die die gesamte Kirchengemeinschaft betreffenden Prozesse der Auseinandersetzung mit dem Reformationsjubiläum samt ihren lokalen und regionalen Abläufen erhebliches Potenzial, als Vorbereitungsprozess der Vollversammlung selber zu dienen. Die Vollversammlung selbst wird dann den Raum bieten, innerhalb dessen sich die weltweite Kirchengemeinschaft als Ganzes über die Themen des Reformationsjubiläums austauschen kann. Es wird also einen globalen, polyzentrischen und transkontextuellen Austausch geben, der die Gaben und den Aufruf herausarbeitet, die aus der lutherischen theologischen Tradition und aus der Identität als Kirchengemeinschaft erwachsen, die dazu berufen ist, Zeugnis abzulegen von der Frohen Botschaft Jesu Christi und somit „gemeinsam zu leben und zu arbeiten für eine gerechte, friedliche und versöhnte Welt“ (LWB-Vision).

Das Schlüsselkonzept, das der Methodik der Zwölften Vollversammlung zu Grunde liegt, ist die Idee, dass es sich nicht um ein Einzelereignis handelt, sondern dass die Vollversammlung den Höhepunkt eines sorgfältigen Vorbereitungsprozesses sowie den Ausgangspunkt eines von ihr aus weiterführenden Weges darstellt.

Das vorliegende Dokument ist in drei Hauptkapitel unterteilt:

- **Auf dem Weg zur Vollversammlung:** In diesem Kapitel werden der Vorbereitungsprozess und die Methodik für die Mitgliedskirchen und die Delegierten umrissen und ausgeführt.
- **Die Zwölfte Vollversammlung des LWB:** In diesem Kapitel wird die konkrete Durchführung der Vollversammlung dargelegt. Zudem werden hier Struktur und Elemente des Programms sowie Räume und Methodik vorgestellt.
- **Wie geht es nach der Zwölften Vollversammlung weiter?** In diesem Kapitel werden die Ansätze erläutert, die sicherstellen sollen, dass aus der Vielfalt der Erlebnisse und Ergebnisse der Vollversammlung weitere Prozesse erwachsen, die den LWB auf seinem Weg und in seinem Zeugnis voranbringen.

Auf dem Weg zur Vollversammlung – inhaltliche Vorbereitung und Methodik

Die inhaltliche Vorbereitung der Zwölften Vollversammlung ist aufs Engste mit den lokalen, regionalen und globalen Programmen und Prozessen zum Reformationsjubiläum verbunden. Viele dieser Programme sind so gestaltet, dass sie ihre Ergebnisse, Einsichten und Früchte der Zwölften Vollversammlung zur Verfügung stellen können (Beispiele: Frauen in Bewegung, Selbstverständnis der Kirchengemeinschaft, biblische Hermeneutik, Globales Netzwerk junger Reformerrinnen und Reformer). Natürlich werden diese Programme der Vollversammlung auch in kohärenter und in sich schlüssiger Weise präsentiert werden. Es ist nicht möglich, auf

der Vollversammlung die Berichte und Ergebnisse sämtlicher Programme zu präsentieren. Um eine solche Schlüssigkeit und Kohärenz zu gewährleisten, müssen die Vorbereitungen zu drei spezifischen Ressourcen und Prozessen abgestimmt werden:

Ressourcen und Prozesse zur Vorbereitung

Broschüren zum Thema Reformationsjubiläum und zu Unterthemen

Diese Broschüren sind in den vier offiziellen Sprachen des LWB erhältlich und enthalten kurze Texte von AutorInnen, die für die Vielfalt der LWB-Kirchengemeinschaft stehen. Jede dieser Broschüren enthält auch einen ökumenischen Beitrag. Sie liegen seit 2015 vor und wurden den LWB-Mitgliedskirchen mit der Bitte zugesandt,

- interne, lokale Reflexionsprozesse in Gang zu setzen und dabei die ökumenische Dimension zu gewährleisten,
- die Initiierung gemeinsamer Studienprozesse mit den jeweiligen bilateralen internationalen Kontakten innerhalb der Kirchengemeinschaft in Betracht zu ziehen, und
- ihre Reflexionen und Einsichten in die regionalen vorbereitenden Konsultationen einzubringen.

Auf diese Weise dienen die Broschüren, die als Diskussionsgrundlage zu den Themen und Unterthemen des Reformationsjubiläums gedacht sind, als wichtigstes Vorbereitungsmaterial für die Zwölfte LWB-Vollversammlung. Sie bieten so die Basis für die lokale, regionale und globale Artikulation der theologischen Substanz, für die Herausarbeitung von Chancen und Herausforderungen der Mission sowie für die Dialektik der Mitwirkung an der Mission Gottes als Gabe einerseits und als Aufruf andererseits. Die Broschüren bilden die Grundlage, auf der die LWB-Mitgliedskirchen und die LWB-Kirchengemeinschaft über das Konzept fortdauernder Reformation sowie über die Frage nachdenken werden, wie die Gabe der Rechtfertigung allein aus dem Glauben zu der Verpflichtung führt, das Evangelium Jesu Christi in der heutigen Welt zu bezeugen.

Die regionalen vorbereitenden Konsultationen

Die regionalen vorbereitenden Konsultationen bieten Raum, kontextuelle Überlegungen zu den Themen der Vollversammlung zu sammeln, zu entwickeln und zu gestalten. Sie sollen sich auf der Grundlage ihres eigenen Kontextes und ihrer eigenen Erfahrungen mit den Vollversammlungsthemen auseinandersetzen und die Ergebnisse dokumentieren. Diese Beiträge werden in den Prozess der Vollversammlung einfließen. Jede Region formuliert einen

zusammenfassenden Beitrag auf der Grundlage einer einheitlichen Struktur, die den vorbereitenden Konsultationen zur Verfügung gestellt wird. Aus der Synthese dieser Beiträge wird ein gemeinsames Dokument entstehen, das als Anhang dem Studienbuch zur Vollversammlung beigefügt wird, zusammen mit den einzelnen regionalen Beiträgen.

Vorbereitende Konsultationen sind zudem eine besondere Gelegenheit, um die Delegierten für die Vollversammlung sowie für deren Prozesse und Methodik vorzubereiten. Zusätzlich werden während den vorbereitenden Konsultationen auch Informationen über Namibia und die einladenden Kirchen weitergegeben.

Vorbereitende Konsultationen der Frauen und der Jugend

Diese beiden vorbereitenden Konsultationen werden ihre eigenen Prozesse aufgreifen (Frauen in Bewegung; Globales Netzwerk junger Reformerinnen und Reformer) und ihren spezifischen Beitrag zum Prozess der Vollversammlung leisten. Um die Kohärenz zwischen diesen spezifischen Beiträgen und den Beiträgen der regionalen vorbereitenden Konsultationen zu gewährleisten, werden die VertreterInnen der Jugend und der Frauen gleichzeitig auch an den regionalen Konsultationen teilnehmen.

Die Zwölfte Vollversammlung des LWB

Der namibische und afrikanische Kontext

Die LWB-Vollversammlung ist eine Zusammenkunft der weltweiten Kirchengemeinschaft, die jedoch in einem konkreten Kontext stattfindet. Gastgeberinnen sind Kirchen mit ihrer eigenen Geschichte, in einem Land mit seiner konkreten Vergangenheit und unter Menschen, die von ihren jeweiligen Erinnerungen, Problemen, Freuden und Hoffnungen geprägt sind. Bei der Gestaltung des Programms wird diese Dialektik zwischen globalem und lokalem Kontext gewahrt. Während der Vollversammlung wird es besondere Momente geben, in deren Rahmen der lokale Kontext präsentiert werden kann. Gleichzeitig ist bereits während der vorbereitenden Konsultationen eine Einführung zu Namibia und den lokalen Mitgliedskirchen vorgesehen. Diese wird ein frühes Eintreten in die Vorbereitungen möglich machen, damit während der Vollversammlung ein tieferer und aussagekräftigerer Austausch zwischen den Vollversammlungsteilnehmenden und den Delegierten aus dem lokalen namibischen Umfeld stattfinden kann. Natürlich wird es auch wichtig sein, die Tatsache zu bekräftigen, dass sich die namibischen Kirchen und ihr spezifischer Kontext in einem sie umgebenden grösseren Kontext einfügen, insbesondere in das Umfeld der Lutherischen Gemeinschaft im südlichen Afrika (LUCSA) und in die Region Afrika ganz allgemein.

In Verbindung mit der Vollversammlung, jedoch nicht als Teil ihrer formellen Struktur oder ihres Prozesses, wird zuvor ein Besuchsprogramm angeboten. Diese Besuche ermöglichen den Delegierten, ihre Kenntnisse über das Land und die dort lebenden Menschen zu vertiefen sowie über das Zeugnis der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart zu lernen.

Der Ablauf und die innere Kohärenz der Vollversammlung: Befreiende Gnade – die Gabe, die wir erhalten und der gemeinsame Aufruf

Die Gestaltung des Vollversammlungsprogramms als solches hat einen wesentlichen Einfluss auf das Verständnis der Delegierten von dem Prozess, an dem sie teilhaben, und wie sie selbst zur Vollversammlung beitragen können, um der Rolle gerecht zu werden, die von ihnen erwartet wird. Ein gut verständlicher Rahmen und eine klare, dem Vollversammlungsprogramm zu Grunde liegende Logik sind entscheidend, damit die Zwölfte Vollversammlung ihre Aufgaben erfüllen kann.

Der thematische Ansatz, der im Konzeptpapier für die Zwölfte Vollversammlung dargelegt ist, nimmt Bezug auf die Dialektik zwischen der befreienden Gnade als Gabe, die wir erhalten, einerseits und als gemeinsamer Aufruf andererseits. In der LWB-Strategie wird diese Dialektik unmittelbar auf das Selbstverständnis des LWB als Kirchengemeinschaft angewandt, wie die (terminologisch leicht abweichende) Aussage „Gemeinschaft ist an erster Stelle ein Geschenk und erst an zweiter Stelle eine Aufgabe“ zeigt.

Die Strukturierung des Programms der Zwölften Vollversammlung trägt dieser Dialektik Rechnung. Dies geschieht sowohl in einer „horizontalen“ als auch in einer „vertikalen“ Dimension, und somit in Form einer dem Gesamtprogramm zu Grunde liegenden Dynamik. Die Versammlungstage repräsentieren dabei die horizontale Dimension und das jeweilige Tagesprogramm die vertikale Dimension. Die horizontale und die vertikale Dimension werden sich gegenseitig begünstigen und dazu beitragen, dass es der Vollversammlung gelingt, eine Abschlussbotschaft zu verabschieden, die beide Pole der Dialektik reflektiert - Gabe und Aufruf. Somit wird die Botschaft der Vollversammlung Gottes überströmende Gnade feiern und die Verpflichtungen formulieren, zu denen Gottes befreiende Kraft die Mitgliedskirchen und die Gemeinschaft des LWB als Ganzes führt.

Während der gesamten Vollversammlung wird die Verpflichtung des LWB auf die Beteiligung von jungen Menschen und Frauen gewährleistet und gezielt gefördert, entsprechend den von früheren LWB-Vollversammlungen festgelegten Grundsätzen.

Thematischer Ablauf und Struktur des Vollversammlungsprogramms

Die thematische Gesamtstruktur der Vollversammlung sieht folgende Gestaltung vor:

Mittwoch, 10. Mai:	Befreit durch Gottes Gnade
Donnerstag, 11. Mai:	Befreiende Gnade: Gabe, die wir erhalten
Freitag, 12. Mai:	Erlösung – für Geld nicht zu haben
Samstag, 13. Mai:	Menschen – für Geld nicht zu haben
Sonntag, 14. Mai:	Als Kirchengemeinschaft auf dem Weg: das weltweite Reformatationsjubiläum
Montag, 15. Mai:	Schöpfung – für Geld nicht zu haben
Dienstag, 16. Mai:	Befreiende Gnade: der gemeinsame Aufruf

Räume und Programmelemente der Vollversammlung

Damit die Vollversammlung die Möglichkeit hat,

- Spiritualität zu leben,
- sich gründlich mit dem Thema und den Unterthemen der Vollversammlung auseinanderzusetzen,
- sich von ihrem namibischen Kontext beschenken zu lassen und das 500. Reformatationsjubiläum zu feiern,
- Entscheidungen über Leitungsfunktionen zu treffen und den nächsten Präsidenten oder die nächste Präsidentin sowie den nächsten Rat zu wählen,
- sich den weiteren Weg der LWB-Kirchengemeinschaft zu vergegenwärtigen,

wird das Programm verschiedene Räume und Programmelemente umfassen, die jeweils einer eigenen Methodik folgen. In ihrem Zusammenspiel als Ganzes werden diese Elemente zu einer von Freude geprägten, Wandel bewirkenden und über sich selbst hinausblickenden Vollversammlung beitragen und gleichzeitig ermöglichen, dass die Vollversammlung ihre Funktionen als Leitungsorgan erfüllen kann.

Gestaltung der verschiedenen Räume und Programmelemente:

Raum		Programmelement
Plenum	Bietet allen Teilnehmenden Raum, sich zu versammeln	Alle Teilnehmenden versammeln sich: zu Sitzungen über Leitungsfragen zur Ernte der Früchte aus den vorbereitenden Konsultationen zu Gottesdiensten zu Hauptreferaten und thematischen Plenarsitzungen zum Themen-Abend Namibia und Afrika und zum Reformatationsjubiläum
Kleingruppen	Bieten den Teilnehmenden Raum, sich zur vertieften Auseinandersetzung mit bestimmten Themen gezielt zusammenzufinden. Kleinere Gruppen ermöglichen eine vertieftere Gestaltung von Reflexion, Austausch und Dialog.	Teilnehmende versammeln sich in kleineren Gruppen: im Rahmen der Dorfgruppen zum Mittagsgebet für Workshops und zum Erzählen von Geschichten am Omatala

Interessensgruppen	Bieten den Teilnehmenden Raum zur gezielten Auseinandersetzung mit gemeinsamen Interessen, mit dem Ziel der Inspiration und der Sammlung persönlicher oder regionaler Anregungen für die Kirchengemeinschaft insgesamt.	Teilnehmende versammeln sich in Interessensgruppen: am Omatala für Regionalsitzungen
---------------------------	---	--

Bestandteile des Vollversammlungsprogramms

Mit wenigen Ausnahmen (Organisation der Eröffnung der Vollversammlung und des weltweiten Reformationsjubiläums) werden alle Vollversammlungstage von einem regelmäßigen Tagesablauf bestimmt sein, der aus den folgenden Elementen besteht:

Vor Gott	Morgengottesdienst und Bibelarbeit
Auseinandersetzung mit inhaltlichen Fragen	Themenbezogene Plenarsitzung zum Thema und zu den Unterthemen
Beratung und gegenseitiges Lernen	Dorfgruppen für thematische Reflexionen Omatala
Verpflichtungen	Diskussionen im Plenum und Entscheidungen über Leitungsfunktionen
Vor Gott	Abendandacht und Abendmahl

Gottesdienst, Abendmahl und gemeinsame Bibelarbeiten

Gottesdienst, Abendmahl und das gemeinsame Lesen der Bibel werden im Leben der Vollversammlung eine zentrale Rolle spielen. Jeder Tag beginnt *vor Gott* – anschliessend wenden sich die Teilnehmenden einander und der Welt zu. Jeder Tag endet auch *vor Gott*, mit der Rückkehr an den Ort des Gottesdienstes für die Andacht und das Abendmahl.

Auf dem Konferenzgelände wird ein besonderer Ort für den Morgengottesdienst und die Abendandachten gebaut werden – ein Zelt. Die Bezeichnung eines bestimmten Ortes für die Gottesdienste ermöglicht, dass die Teilnehmenden der Vollversammlung bereit sind für das Gebet. Zudem wird die Bewegung vom Gottesdienst-Zelt zum Plenarsaal in Form einer Prozession ein fester liturgischer Bestandteil sein. Die Prozession wird für den Übergang vom Gebet zum Lesen des Wortes stehen und im Plenarsaal dann wieder zurück zum Gebet finden, das den Morgengottesdienst jeweils abschliessen wird. Mit der Planung durch den Internationalen Planungsausschuss für die Gottesdienste wird der Verbindung zwischen Gottesdienst und Bibelarbeiten, zum Beispiel in der Wahl der Bibeltexte, und dem Zusammenhang der beiden mit dem Tagesthema besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Themenbezogene Plenarsitzungen

Themenbezogene Plenarsitzungen stellen einen von zwei Bestandteilen dar, die den thematischen Ablauf des Vollversammlungsprogramms ausmachen; der andere Bestandteil sind die Dorfgruppen, die in einem separaten Absatz erläutert werden. Das Hauptreferat zum zentralen Thema der Vollversammlung wird für die ganze Versammlung den Ton angeben und von einer Person ausserhalb der lutherischen Kirchengemeinschaft

gehalten werden. Drei Themenbezogene Plenarsitzungen, die sich mit je einem Unterthema befassen, werden für ein vertieftes Verständnis von Fragen im Bezug auf die Themen sorgen. Bei der Erforschung der im Studienbuch aufgeworfenen Fragen können im Plenum theologische Erkenntnisse und kontextuelle Gegebenheiten miteinander in Verbindung gebracht werden. Die Plenarsitzungen werden auch die Grundlage für die anschließende Arbeit in den Dorfgruppen bieten. An den Themenbezogenen Plenarsitzungen, dabei auch am Hauptreferat, ist jeweils eine Zeit für Reaktionen und Zeugnisse eingeplant.

Dorfgruppen

Nach jeder Themenbezogenen Plenarsitzung, auch nach dem Hauptreferat, werden sich die Dorfgruppen versammeln. Die Diskussionen in den Dorfgruppen haben folgende Ziele:

- Gelegenheit geben zur bedeutungsvollen und kontextübergreifenden Auseinandersetzung mit den Vollversammlungsthemen
- Raum bieten für gegenseitigen Austausch und gegenseitiges Lernen und
- einen Beitrag leisten zur Botschaft der Vollversammlung.

Dorfgruppen haben 90 Minuten Zeit für Diskussion und Dialog. Um diesen Ablauf zu erleichtern, werden vor der Vollversammlung unter den Teilnehmenden GesprächsleiterInnen ausgewählt werden. Ihre Aufgabe wird darin bestehen, einen inklusiven und partizipatorischen Ablauf zu gewährleisten, während sich die Dorfgruppen mit den folgenden Fragen befassen:

- a. Was hat in den vorangegangenen Sitzungen Ihre Aufmerksamkeit geweckt (einige Stichworte/Kernpunkte nennen)?
- b. Zu welcher Art von Zeugnis rufen uns diese Fragen heute als globale Kirchengemeinschaft auf?
- c. Was möchten wir unseren Gemeinden zu Hause in Bezug auf die heute diskutierten Themen weitergeben?

In jeder Dorfgruppe wird ein Sprecher oder eine Sprecherin Notizen machen und dem Redaktionsausschuss die Hauptbotschaft weitergeben. Einige DorfgruppensprecherInnen werden Mitglied des Redaktionsausschusses sein, damit die Beiträge aus den Dorfgruppen weiter verarbeitet werden können. Der Redaktionsausschuss ist ein Vollversammlungsausschuss und wird dafür verantwortlich sein, die Ergebnisse seiner Arbeit dem Plenum weiterzuleiten und die Vollversammlungsbotschaft zur Annahme vorzulegen.

Weitere wichtige Reaktionen und Fragen aus den Dorfgruppen und dem Plenum werden am Omatala zugänglich gemacht, so dass die Teilnehmenden weiter darüber reflektieren, die Früchte der Diskussionen ernten und sie später zu Hause nutzbar machen können.

Omatala – der Marktplatz

Die Ziele des Omatala sind:

- Raum bieten für Begegnung, Dialog und Lernen
- Austausch erleichtern von bewährten Vorgehensweisen und Wissen durch Workshops, themenbezogene Ausstellungen und Fürsprache-Aktivitäten
- Austausch ermöglichen von Geschichten aus der ganzen Welt
- Raum bieten für den künstlerischen und kreativen Ausdruck von Ideen und Gefühlen

Der Omatala ist ein Schlüsselement der Vollversammlung und wird sie auf eine einmalige Art und Weise dazu befähigen, Wandel zu bewirken, Freude zu verbreiten sowie zukunftsbezogen und offen zu sein. Der Omatala wird sowohl ein strukturierter als auch ein dynamischer Raum sein, denn gewisse Aktivitäten werden ein bestimmtes Zeitfenster haben, während andere von Natur aus unstrukturiert stattfinden werden. Aktivitäten

beider Kategorien werden im Omatalaprogramm zu finden sein. Der Omatala und Aktivitäten innerhalb dieses Rahmens bieten Gelegenheit für gegenseitiges Lernen, für Veränderung und Inspiration.

Früchte der vorbereitenden Konsultationen der Jugend und der Frauen

Während regionale Perspektiven (welche Perspektiven von Frauen und von der Jugend bereits miteinschliessen) im Studienbuch zur Vollversammlung enthalten sind, wird die Vollversammlung die Gelegenheit haben, die besonderen Beiträge der Jugend und der Frauen gezielt zu anerkennen. Zu diesem Zweck ist im Vollversammlungsprogramm eine Sitzung geplant. Diese Sitzung zur Ernte der Früchte der vorbereitenden Konsultationen der Jugend und der Frauen wird am ersten Tag stattfinden, um sicherzustellen, dass ihre Beiträge auf relevante Weise in den Vollversammlungsprozess einfließen können.

Ansprache des Präsidenten

Die Ansprache des Präsidenten steht am ersten Tag auf der Tagesordnung und wird sich mit dem Thema der Vollversammlung befassen. Neben Ausführungen zu biblisch-theologischen Grundlagen des Themas wird der Präsident auch die wichtigsten Momente und Einsichten aus seiner Zeit als LWB-Präsident reflektieren.

Bericht des Generalsekretärs

Der Generalsekretär wird seinen Bericht auf die LWB-Strategie „Leidenschaftlich engagiert für die Kirche und die Welt“ stützen und beziehen. Er wird über die wichtigsten Meilensteine auf dem Weg der Kirchengemeinschaft in den Jahren 2010 bis 2017 sprechen und eine Vision und Perspektiven für den weiteren Weg formulieren.

Wahl der Ratsmitglieder und der Präsidentin/des Präsidenten

Das Büro der LWB-Kirchengemeinschaft wird eine kleine Broschüre erstellen, die die Namen, Fotos und Kurzbiographien aller Personen enthält, die als Ratsmitglied oder als PräsidentIn nominiert sind.

Die KandidatInnen für das Amt des LWB-Präsidenten respektive der LWB-Präsidentin werden die Gelegenheit haben, kurz vor der Vollversammlung zu sprechen.

Vollversammlungsausschüsse

Die Vollversammlungsausschüsse und ihre Zwischenberichte sind von grosser Bedeutung für die Entwicklung des Vollversammlungsprozesses, insbesondere im Hinblick auf die Leitungsfunktion, die der Vollversammlung zukommt. Während der Vollversammlung werden die folgenden Ausschüsse eingerichtet:

- Geschäftsführender Ausschuss
- Grundsatz- und Weisungsausschuss
- Redaktionsausschuss
- Beglaubigungs- und Wahlausschuss
- Protokollausschuss
- Nominierungsausschuss

Die Richtlinien für diese Vollversammlungsausschüsse werden vom LWB-Rat bei seiner Tagung von 2016 verabschiedet. Über die Zusammensetzung der Ausschüsse beschliesst die Vollversammlung auf der Grundlage einer KandidatInnenliste, die vom LWB-Rat an seinem Treffen am Tag vor Vollversammlungsbeginn vorgeschlagen wird.

Regionalsitzungen

Den verschiedenen Regionen wird Raum gegeben, um zusammenzukommen und zu diskutieren, zu planen und Strategien zu entwickeln, wie sie wirksam zum Vollversammlungsprozess beitragen können. Besonders im Zusammenhang mit Leitungsfunktionen bilden die Regionalsitzungen eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

Sie dienen zudem dem Austausch von Ergebnissen aus kleineren Gruppen, die dann wieder in die jeweilige Region mitgenommen werden.

Für Regionalsitzungen sind zwei Termine vorgesehen.

Weltweites Reformationsjubiläum

Der Internationale Planungsausschuss für die Gottesdienste wurde beauftragt, die Liturgie zur Feier des 500. Reformationsjubiläums vorzubereiten. Die Vollversammlung wird das weltweite Zentrum der Jubiläumsfeier sein und deshalb live übertragen werden, damit alle an diesem besonderen Anlass teilnehmen können, auch wenn sie nicht vor Ort in Namibia dabei sein können. Die Jubiläumsfeier wird im Same Nujoma-Stadium stattfinden, das im Herzen der ausgedehnten Gemeinschaft von Katutura liegt. Katutura war früher eine schwarze Township, die unter der Apartheid errichtet wurde und immer noch Heimat für die Mehrheit der schwarzen und marginalisierten Menschen von Windhuk ist. Am Reformationsjubiläum werden deshalb tausende Mitglieder von lokalen lutherischen Gemeinden aus Katutura, aus anderen Teilen Windhuks und aus ganz Namibia teilnehmen. Ihre Gegenwart wird für die Vollversammlung eine grosse Bereicherung sein.

Der gesamte Anlass entsteht aus der gemeinsamen Planung durch den Internationalen Planungsausschuss für die Gottesdienste, die Vereinte Kirchenleitung der Namibischen Evangelisch-Lutherischen Kirchen, den Lokalen Planungsausschuss für die Vollversammlung und durch das Büro der Kirchengemeinschaft.

Begrüssungsempfang

Am 10. Mai 2017 wird der Staatspräsident der Republik Namibia einen Empfang geben für alle Vollversammlungsteilnehmenden.

Feiern der afrikanischen und namibischen Kulturen

Die Vollversammlung ist Gast in Namibia, einem Land, das eine besondere Geschichte mit dem LWB verbindet. Die Vollversammlungsteilnehmenden werden die Gelegenheit haben, an dieser Geschichte teilzuhaben und mehr über die Kultur und den Kontext zu erfahren, in denen lutherische Kirchen in Namibia wirken. Dieser Abend wird auch eine Vielfalt kultureller Darstellungen aus Namibia und aus anderen Teilen Afrikas umfassen sowie Chöre aus lokalen Gemeinden in Windhuk.

Wie geht es nach der Zwölften Vollversammlung weiter?

Das Prinzip, dass es sich bei der Vollversammlung nicht um ein Einzelereignis handelt, muss in der Art und Weise zum Ausdruck kommen, wie sich die Vollversammlung auf die LWB-Kirchengemeinschaft und ihre Mitgliedskirchen auswirkt und diese auf ihrem weiteren Weg und in ihrem Auftrag stärkt, „gemeinsam zu leben und zu arbeiten für eine gerechte, friedliche und versöhnte Welt“ (Vision des LWB).

Diesbezüglich sind drei Dimensionen von entscheidender Bedeutung:

Individuelle Erfahrungen, Lernprozesse und Einsichten

Für die Multiplikation der Vollversammlungsergebnisse ist entscheidend, wie die Delegierten und andere Teilnehmenden ihre persönlichen Lernerfahrungen, ihre Einsichten und ihren eigenen Wandlungsprozess kommunizieren, angesichts der einzigartigen Chance, die eine weltweite Vollversammlung diesbezüglich bietet. Zur Methodik und zu den Elementen, die diese Rolle unterstützen, gehört ein Brief, den der Generalsekretär nach der Vollversammlung an die Kirchenleitenden und Vollversammlungsteilnehmenden richten wird und in dem die Art und Weise umrissen wird, in der die Ergebnisse der Vollversammlung ausgetauscht werden können und wie sie weiter wachsen können. Wichtige Aspekte sind das Eigentum und die Kontextualisierung dieser Ergebnisse, damit der Prozess nach der Vollversammlung in der Arbeit und im Dienst der Mitgliedskirchen Wurzeln fassen kann.

Die Botschaft, die Erklärungen und die Resolutionen der Vollversammlung

Im Zusammenhang damit, jedoch nicht ausschliesslich verbunden mit der Rolle der Vollversammlungsteilnehmenden als MultiplikatorInnen, steht die Art und Weise, in der es der Vollversammlung gelingt, verständlich und kraftvoll zu sprechen und so eine Position zu beziehen, die für den lokalen, regionalen und globalen Kontext relevant ist. Um die Stimme der Vollversammlung in die Kirchen und Regionen zu tragen, wird es einen eigenen Kommunikationsprozess im Nachklang zur Vollversammlung geben. Dieser Prozess wird durch einen Pastoralbrief lanciert werden, der vom neu gewählten LWB-Präsident/der neu gewählten LWB-Präsidentin und dem Generalsekretär verfasst wird. Eine Schlüsselrolle bei der Weitergabe der Stimme der Vollversammlung an ihren konkreten Kontext kommt auch den jeweiligen regionalen Tagungen und Prozessen nach der Vollversammlung zu.

Linien für die Entwicklung der LWB-Strategie 2019 und darüber hinaus

Als Ort der weltweit grössten Vertretung des LWB ist die Vollversammlung eine einzigartige und wertvolle Gelegenheit, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und wichtige Einsichten für die anstehende Arbeit zu entwickeln. In dieser Hinsicht werden die Vollversammlungsergebnisse bedeutende Elemente für die weitere Entwicklung der LWB-Strategie sein, so dass dem Rat bei seiner Tagung im Jahr 2018 eine überarbeitete Strategie zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.